

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 16 (1958)

Artikel: Telegraph Olten 1852-1957
Autor: Merz, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegraph Olten 1852–1957

von Adolf Merz

Es war am 5. Dezember 1852, als das schweizerische Telegraphennetz eröffnet wurde. Damals bestanden zur Hauptsache folgende Leitungen:

1. Rheineck–St. Gallen–Zürich–Aarau–Zofingen–Bern–Genf
2. Basel–Zofingen–Luzern
3. Zürich–Bellinzona–Chiasso.

Das wichtigste Telegraphenbüro im Kreuzungspunkt der Nord–Süd- und Ost–West-Transversale war interessanterweise Zofingen. Die Stellung Oltens als «Drehscheibe» in allen Verkehrsarten war damals noch nicht erkannt. Im Kanton Solothurn war einzig die Stadt Solothurn an das schweizerische Telegraphennetz angeschlossen über eine Leitung Herzogenbuchsee–Solothurn. Etwas mehr als ein Monat nach der Eröffnung, es war am 15. Januar 1853, wurde auch Olten an das Telegraphennetz verbunden, und zwar auf der Leitung Basel–Luzern. Das erste Telegraphenbüro war in der damaligen Hauptpost an der Hauptgasse. Das Posthaus, worin heute die Verbandsmolkerei untergebracht ist, steht sozusagen noch unverändert da. Der erste Telegraphist stammte aus der Posthalterdynastie der Oltner Frei; Vertreter dieser Familie bekleideten über 100 Jahre lang das Posthalteramt in Olten. Amanz Frei hieß der erste Telegraphist.

Olten erhielt im Jahre 1866 eine Telegraphen-Inspektion. Diese wurde im «Central» untergebracht, wohin auch der Telegraph von der Hauptgasse zügelte.

Anlässlich der Grenzbesetzung 1870/71, bedingt durch den deutsch-französischen Krieg, war in Olten das Armeekommando unter General Herzog stationiert. Dieses brachte dem Telegraph Olten einen großen Verkehr. Das «Depeschenbüchlein», d. h. die Kontrolle der aufgegebenen Telegramme, ist heute noch im Historischen Museum.

1887 wurde, ebenfalls im «Central», die erste Telephonzentrale eingerichtet. Durch die Erweiterung unserer Stadt waren die Platzverhältnisse bei der Post und auch beim Telegraphen und Telephon ungenügend geworden. 1898 wurde am Bahnhof das Postgebäude gebaut, das heute nur noch für die Zwecke des Telephons und Telegraphen benützt wird. Im August 1898 siedelten die Telegraphen-Inspektion, der Telegraphendienst und die Telephonzentrale in das neue Gebäude über. Das Telegraphenbüro war im 1. Stock, Seite Bahnhofplatz, untergebracht. Olten hatte sich unterdessen zum wichtigen Transitbüro entwickelt und zählte zirka 20 einmündende Telegraphenleitungen.

Von dieser Zeit an nahm nun das Telephon rapid zu, so daß das Telegraphenbüro 1920 der neuen Telephonzentrale weichen mußte. Es blieb im 1. Stock, kam aber in die bahnseitig gelegenen Büros an der Bahnhofstraße. 1929 ging das Postgebäude von der Baugesellschaft an den Bund über. Damit konnten die längst fälligen Umbauten für Post- und Telephonzwecke durchgeführt werden. Um die erste automatische Zentrale montieren zu können, mußte der Telegraph ins Parterre rechts beim Posteingang disloziert werden, wo er bis 1955 war. Der Morsebetrieb, der über 80 Jahre lang seinen Dienst geleistet hatte, wurde 1931 durch den modernen Schreibtelegraphenapparat ersetzt.

Am 1. Juli 1955 fand der Umzug des Telegraphendienstes in das neue Büro (Parterre aareseitig) statt. Es ist dies der 6. Platz, der dem Telegraphendienst seit 1853 angewiesen wurde. Die Gestaltung der Aufgabe- und Betriebsräume hat sich ausgezeichnet bewährt, ja kompetente Stimmen sagen, Olten besitze eines der schönsten Telegraphenbüros der Schweiz. Trotzdem dem Telegraphen vor Jahren bereits das Sterbeglöcklein geläutet wurde, erfüllt er im heutigen Geschäfts- und Privatverkehr immer noch eine große Aufgabe.